



BRIEF AUS SPANIEN

Mariannahill

N.º 141 1/2023

Fastenzeit und Ostern

Die Wahrheit hat einen Namen: Jesus

Welcher Schiffer fühlt sich wohl in der Dunkelheit der Nacht, wenn es keinen richtungsweisenden Leuchtturm gibt?

Auch der Mensch braucht einen Bezugspunkt, auf den er sein Leben ausrichten kann, er muss mit Information/Wissen rechnen können, das ihm Sinn gibt für sein Leben und auch sein Sterben.

Für uns Christen ist Jesus Christus dieser Bezugspunkt, die Richtung für unser Leben. ER, der von sich selbst sagt: "Ich bin die Wahrheit" [Joh 14,6].

Wenn wir uns entscheiden, mit Christus zu leben und durch ihn, dann werden wir weise: eine weise Person, die ihr Haus auf Fels baut oder wie eine, die ihre Arbeit beginnt im Wissen, dass ihre Mittel reichen, um sie zu Ende zu führen.

Linus

Brot und Krümel der Erlösung



Der Text von Markus 7,24-30 enthält das Zwiegespräch, das Jesus mit einer kananäischen Frau führt. Dieses Gespräch fußt auf einem sehr interessanten Bild: Das Brot, das für die Kinder bestimmt ist, soll nicht den Hunden vorgeworfen werden; aber diese können dann doch die Brosamen essen, die vom Tisch der Kinder fallen.

Die Gläubigen von Heute —wer und wo auch immer— sitzen an einem Tisch, der voll ist von Brot. Jesus Christus hat uns Erlösung geschenkt mit vollen Händen und wir haben viele Möglichkeiten, unseren Glauben zu leben. Es gibt viele Menschen, überall auf unserer Welt, die, wie in diesem Gespräch, unter ihrem Tisch Hunde haben, die darauf warten, ein paar Brotkrumen zu bekommen. Diese „Hunde“ wären aber eingeladen, sich an den Tisch der Erlösung zu setzen... aber weil wir sie nicht sehen (wollen) bleiben sie weiter unter dem Tisch und essen kein Brot, sondern nur Brotkrumen.

Dabei sind wir, die wir am Tisch der Erlösung sitzen, dazu aufgerufen, das Brot, das wir haben zu schätzen und als geschenkte Gabe zu sehen, die wir als anvertrautes Talent zur Ehre Gottes und zum Wohl der Menschen einsetzen sollen. Es macht keinen Sinn, die Erlösung Christi zu haben und dieses grosse Geschenk nicht zu gebrauchen. Wir sind dazu aufgefordert, am Tisch Platz zu nehmen, zusammen mit denen, die noch „unter dem Tisch“ sind. Das heißt, das Brot der Erlösung mit denen zu teilen, die sonst nur Brotkrumen bekommen. Und Jesus hat uns versichert, dass es, je mehr Menschen am Tisch der Erlösung sitzen, umso mehr frisches und überreiches Brot geben wird.

Teilen wir unseren geschenkten Glauben mit denen, die unter dem Tisch Hunde wären. Denn sie sind berufen, zusammen mit uns am Tisch der Erlösung Tischgenossen zu sein.



FOTO: P. JOSÉ FRANCISCO FLORES ZAMBRANO CMM [+]

Im Gedenken an P. José Francisco Flores Zambrano CMM

P. José Francisco —Paco— arbeitete 10 Jahre als Mariannhiller Missionar in Kolumbien. Anfangs 2022 wurde er gebeten, in die Gemeinschaft in Spanien zurückzukehren. Also verabschiedete er sich von den Leuten seiner Pfarrei, Maria Auxiliadora in Totumo [Paz de Ariporo/Casanare] und fuhr ins Gemeinschaftshaus der Mariannhiller in Bosa/Bogota zur Vorbereitung seiner Reise nach Spanien. Er aß zu Abend mit der Gemeinschaft und ging dann zu Bett. Während der Nacht vom 24. auf den 25. Mai starb er. Die Nachricht erschreckte uns. Es ist nicht leicht, mit dem Gedanken zurechtzukommen, dass Paco nicht mehr unter uns weilt; wir erinnern uns an seine immense und überschäumende Vitalität. Aber der HERR wollte ihn wohl bei sich haben mit seinem 58 Jahren. Er ruhe in Frieden des HERRN.

Im Gedenken an P. José Francisco Flores Zambrano CMM

P. José Francisco wurde in der Stadt Barranquilla [Kolumbien] am 10. Juli 1964 geboren. Der Vater stammte aus Peru, die Mutter war Kolumbianerin. Am 24. Dezember desselben Jahres wurde er in der Pfarrei Rosario von Barranquilla getauft.

Die Familie zog dann aus Arbeitsgründen in die Stadt Panamá. Dort ging er in die Grundschule, die Aufbauschule und begann dann sein Universitätsstudium. Am 13. März 1989 wurde er gefirmt.



FOTO: P. JOSÉ FRANCISCO FLORES ZAMBRANO CMM [+]

Eines der größten Hobbys von P. Paco war ein perfektes Blumenarrangement in der Kapelle. Auf dem Foto sehen wir ihn wie er neben dem Blumentragegestell der Gottesmutter von Mariannahill steht, kurz vor der Kerzenprozession am 2. Februar 2011.

Im Gedenken an P. José Francisco Flores Zambrano CMM

Am 17. Januar 1993 kam er nach Spanien, um sich der Kongregation der Mariannhiller Missionare anzuschließen. Er begann das Noviziat im September desselben Jahres in León. Seine erste Profess war am 8. September 1994. Vier Jahre später zum gleichen Zeitpunkt machte er die ewigen Gelübde.

Seine philosophischen und theologischen Studien absolvierte er im theologischen Institut San Esteban [Sankt Stefan] in Salamanca. Nach seinen Studien wurde er 2003 zum pastoralen Praktikum in die Mariannhiller Mission in Simbabwe versetzt. Dort wurde er am 26. Juni 2004 zum Diakon geweiht.



FOTO: P. JOSÉ FRANCISCO FLORES ZAMBRANO CMM [+]

Alle Jahre, in denen er in Kolumbien war, arbeitete er als Mariannhiller Missionar in den Bergen von Totumo [Region von Casanare]. Auf dem Foto können wir ihn mit einigen seiner Gläubigen sehen.



FOTO: P. JOSÉ FRANCISCO FLORES ZAMBRANO CMM [+]

Zur Pfarrei in den Bergen von Totumo gehört eine Zentrale und verschiedene christliche Dörfer, die "Veredas" [Weiler] genannt werden. Auf dem Foto kann man sehen, wie P.Paco ein kleines Kind in einem dieser Weiler tauft.

Nach seiner Priesterweihe am 9.Juli 2005 wurde er nach Südafrika gesandt mit dem Ziel Namaacha in Mozambik.

2008 kam er wieder zurück nach Spanien von wo er, zwei Jahre später, 2012, nach Kolumbien weiterzog, wo er bei der Gründung der Mariannhiller in Kolumbien mithalf. Dort arbeitete er bis zu seinem Tod am 25.Mai 2022. Er ruhe in Frieden des HERRN.

P. Lino Herrero Prieto CMM

Missionar von Mariannhill



FOTO: ARCHIV CMM [KOLUMBIEN]

Die Pfarrei Ntra. Sra. de la Natividad (Gottesmutter von Weihnachten) in Bosa [Bogota/ Kolumbien], ist der Sorge der Missionare von Mariannahill anvertraut. Seit geraumer Zeit steht dort anstelle einer kleinen Vorgängerkapelle ein neues Gotteshaus. Das Foto zeigt eine zahlreiche Gemeinde, die sich an einem Fest zur Feier der Heiligen Eucharistie dort versammelt.

Wir sehen also ein neues und schönes Gotteshaus mit einer lebendigen Gemeinde und auch mehrere Priester, die sich der pastoralen Sorge widmen.

Und jetzt, muss man nichts mehr tun? Im Gegenteil! Vor uns liegt eine große Herausforderung! Es muss ja weitergehen. Es braucht auch in Zukunft Priester, —nicht nur für die Feier von Festtagen— sondern solche, die mit den wachsenden Gemeinden auf dem Weg bleiben und für die Nöte und Sorgen dieser Menschen da sind.

Ihr Gebet und Opfer, liebe Wohltäterinnen und Wohltäter, wie auch euere großzügige finanzielle Hilfe hat diese Wirklichkeit in Kolumbien ermöglicht. Dafür sagen wir Ihnen ganz herzlichen Dank. Und wir hoffen zuversichtlich, dass wir mit dieser Unterstützung auch in Zukunft rechnen dürfen, für unsere missionarischen Werke in Kolumbien und auch anderswo. Gott vergelte Ihnen Ihre Treue.

Ostern 2023

*“ Wenn Du jemanden
kennenlernen willst,
frag ihn nicht,
was er denkt, sondern
was er liebt.”*

Heiliger Augustinus



© Sr. Antonio Maria Thurnher CPS [-]

Für uns zugedachte Spenden verwenden Sie bitte folgende Kontonummer:

IBAN: DE59 7509 0300 0003 0176 05
BIC GENODEF1M05

Kontoinhaber: *Mariannahiller Missionare*

**Bitte auf der Überweisung “Spanien” angeben und falls
Sie eine Quittung wünschen “SQ”**



**Freundesbrief der Spanischen Mariannahiller Missionare
für die Wohltäter unseres Missionswerkes.**

Herausgeber: *Mariannahiller Missionare / Spanien*

Redaktion: *P. Lino Herrero Prieto CMM [frlinuscmm@yahoo.es]*

Übersetzung: *P. Rudolf Eichhammer [reichhammer4@gmail.com]*

Lay-out: *Carmen Borrego Muñoz [emecarmen@gmail.com]*

Druck: *KADMOS * C/ Río Ubierna, Naves 5-6 **

*Polígono Industrial El Tormes * E-37003 Salamanca / Spanien*



Arturo Soria, 249 Bajo A-B 28033 MADRID [Spanien] Tel: 91 359 07 40
Los Zúñiga, 2 37004 SALAMANCA [Spanien] Tel: 923 22 18 85

www.mariannahill.es